

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2 3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

November

heute in ORF 2

16:08
REPORTAGE

(VPS 16:10)
Stereo
16:9 VB
ORF 2 Europe
Länge: 46min

Wiederholung am
24.10.2010, 05:23

STÖCKL AM SAMSTAG
ÄRZTE AUS LEIDENSCHAFT



Nicht selten riskieren Ärzte Leib und Leben, um in Not geratenen Menschen in Krisensituationen beizustehen, oder ihnen das Leben zu retten. Ob mit Hilfe eines kleinen Pflasters oder einer riskanten Operation, Ärzte geben für ihre Mitmenschen das Beste.

Viele von ihnen sehen in ihrer Profession mehr als nur einen Beruf – sie sind Ärzte aus Leidenschaft.

Irina André-Lang
hilft als Kinderärztin Menschen in Südafrika



Irina André-Lang war 28 Jahre alt, als ihr Ehemann Wilhelm an einem Gehirntumor erkrankt und nach längerer Krankheit stirbt. Die Deutsche engagiert sich in der Anti-Apartheidsbewegung, ihr Wunsch als Kinderärztin nach Afrika zu gehen wird immer lauter. Nach Abschluss ihrer Facharztausbildung kehrt die engagierte Ärztin Deutschland den Rücken und erfüllt sich ihren Traum. In Südafrika findet sie

eine neue Heimat und nimmt den Kampf gegen Armut, Gewalt, Aids und Rassenhass auf. Unermüdlich stellt sie sich in den Dienst der afrikanischen Bevölkerung und kämpft unter widrigsten Umständen um die Gesundheit und das Leben vieler tausend Kinder. Dabei stößt sie oft an ihre eigenen psychischen und körperlichen Grenzen. 2005 erkrankt Irina André-Lang an Brustkrebs und stellt sich einem langen und schmerzhaften Überlebenskampf. Mit Erfolg! Über drei Jahre lang hat sie nun all ihre Erfahrungen im Buch "Kap meiner Hoffnung - Als Kinderärztin in Südafrika" zusammengetragen. Wie es ihr heute geht und warum sie nach wie vor für das Wohl der Kinder in Afrika kämpft, wird sie Barbara Stöckl erzählen.

Monika Matal
hilft ehrenamtlich Menschen ohne Krankenversicherung



Kaum einer weiß, dass es in Österreich Menschen gibt, die keinen Zugang zu medizinischer Behandlung haben. Was aber tun, wenn diese Leute krank werden und ärztliche Hilfe brauchen? Seit August 2006 wird kranken Asylwerbern, Migranten und versicherungslosen Österreichern im Zuge des Gemeinschaftsprojekts "Amber – Med" des Österreichischen Roten Kreuzes und des Diakonie-

Flüchtlingsdienstes geholfen. Dort stellen sich Ärzte ehrenamtlich zur Verfügung, um kranken Menschen zu helfen. Eine von ihnen ist Monika Matal, die als Gynäkologin und Allgemeinmedizinerin seit 2007 das Projekt unterstützt. Als ärztliche Leiterin der Einrichtung nimmt sie sich gerne Zeit für ihre Patienten und möchte „Leib- und Seelenärztin“ für sie sein, wie sie sagt. Warum die Alleinerzieherin mit Leidenschaft ihre Freizeit opfert, um Kranken zu helfen, erzählt sie in "Stöckl am Samstag".

**Peter Kraler
der Allgemeinmediziner riskiert sein eigenes Leben
als Arzt bei der Österreichischen Bergrettung**



Peter Kraler ist Allgemeinmediziner in Lienz, doch nur Arzt nach Vorschrift zu sein, ist ihm zu wenig, denn er sieht in seinem Beruf auch eine soziale Verpflichtung. So arbeitet er neben seiner Praxis noch als Notarzt beim Roten Kreuz und engagiert sich seit 26 Jahren ehrenamtlich als Bergrettungsarzt in Osttirol. Bei oft widrigen Bedingungen muss er mit dem Rettungsteam auf die höchsten

Berge Österreichs aufsteigen um Schwerverletzte zu versorgen und zu bergen. Doch die Behandlung stellt auch einen erfahrenen Mediziner vor große Herausforderungen: "Am Berg muss man mit sehr wenig auskommen und gut überlegen, was man tut. Man muss den Patienten wach halten und Prioritäten setzen", weiß der Tiroler. Wie er mit der Gefahr am Berg umgeht, welche persönliche Herausforderung jeder Einsatz birgt und warum er sich auch einmal in der Dritten Welt engagieren möchte, wird er in "Stöckl am Samstag" erzählen.

**Peter Reichenbach
ist ehrenamtlicher Zahnarzt für Obdachlose**



Für Peter Reichenbach war schon in der Kindheit klar, dass er eines Tages als Zahnarzt in die Fußstapfen seines Vaters treten würde. Schon früh hat er in der Ordination des Vaters gelernt, was viele seiner Studienkollegen erst viele Jahre nach ihm erfuhren. Dazu zählte nicht nur fachliches Know-how, sondern auch das Gespür für die Menschen: "Das Handwerk kann man so gut wie jedem beibringen,

aber dass man auf Patienten eingehen kann, gehört für mich fast zum größeren Handwerk", ist der 56-Jährige überzeugt. Gespür beweist Peter Reichenbach auch in seinem Engagement für Obdachlose, die er ehrenamtlich in der Ordination des Vereins „neunerHaus“ betreut. Auch wenn er dort an einem Vormittag so viele Zähne zieht wie in seiner eigenen Praxis ein ganzes Jahr nicht, war er überrascht, wie entzückend und dankbar seine obdachlosen Patienten sind, wenn sie endlich wieder lächeln können.

 Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen

Blick

 ORF